

Die fünf Irrtümer der Bibeltreuen!

Vorbemerkung: Liebe Leser, ich bin auf der Suche nach der Wahrheit. Gibt es nur eine Wahrheit oder mehrere, gibt es nur ein Evangelium, das uns retten kann, oder mehrere. Was ist das wahre Evangelium? Wie einige Leser wissen, habe ich vor ca. drei Jahren mit dem Studium der Schrift begonnen. Binnen kurzer Zeit ist mir aufgefallen, dass die Lehren und Umgangsformen der Bibeltreuen überhaupt nicht zum Text der Schrift passen, vor allem das Sozialverhalten der Bibeltreuen. So haben sie mir zum Beispiel ohne jeden Grund den Krieg erklärt, meinen Aufklärungsdienst ruiniert und sich verabredet, meine Schriften zu ignorieren und zu verschweigen. Besonders irritierend ist die Tatsache, dass einige bekannte (vermeintlich bibeltreue) Prediger und auch Verlage, Hinweise auf das „Wort der Wahrheit“ entschieden ablehnen. Das passt nicht zu echten Christen, geschweige denn zu Kindern Gottes!

Das hat mich neugierig gemacht. Deshalb habe ich fünf zentrale Glaubenssätze der Bibeltreuen herausgearbeitet und anhand der Schrift überprüft. Das Ergebnis möchte ich hiermit der Öffentlichkeit in möglichst kurzer Form präsentieren. Ich bin kein Bibelgelehrter, ich bin Bildungsforscher, ich bin schockiert, dass überall (fast) nur noch Irrlehren und Irrwege propagiert werden, die nicht retten können, und nicht das wahre Evangelium.

Dieses Vorgehen der Prüfung und Mahnung entspricht der Schrift. In der Tat fordert uns die Schrift immer wieder auf, am (rechten) Glauben festzuhalten, an den Glauben, den uns Paulus überliefert hat, und Irrlehren (und deren Prediger) zu entlarven und aus der Gemeinde zu verbannen. Als Verfechter des „herrschaftsfreien Diskurses“ (Habermas) möchte ich Leser bitten, mir mitzuteilen, ob es in der Schrift nur eine oder mehrere Wahrheiten gibt, ob jede Sicht in den Himmel führt und ob ich die Lehren der Bibeltreuen richtig zusammengefasst habe. Ich lasse mich gerne verbessern.

Irrtum 1: Kinder Gottes können das Heil verlieren

a) Die Bibeltreuen lehren die „Verlierbarkeit des Heils“. Ich kenne keine Ausnahme. Danach können Kinder Gottes das ewige Leben wieder verlieren, durch Sünde und/oder durch Abfall oder Abwendung vom Glauben bzw. Jesus Christus.

b) Doch es steht geschrieben: Das Heil ist das ultimative Ziel des göttlichen Erlösungsplanes von Anfang an, das Heil ist Sinn und Zweck des gesamten Erlösungswerkes Christi. Im AT heißt es: „Ich freue mich im Herrn ...denn Er hat mir die Kleider des Heils angezogen ...“ (Jes 61,10). Um sie uns wieder auszuziehen? Das hier prophezeite Heilsgeschehen wird dann im NT dokumentiert und erläutert. Am Kreuz hat uns Jesus Christus eine „ewige Erlösung“ erworben (Hebr. 9,12). Niemand kann Kinder Gottes aus seiner Hand reißen (Joh 10,28). Wer an ihn glaubt, der wird ewig leben (vgl. Prüfet alles!). Die Erlösung der Menschheit von Schuld und Sünde war und ist der zentrale Zweck des Evangeliums. Wie kann man an der Sinnhaftigkeit des göttlichen Erlösungsplanes zweifeln, wie kann man annehmen, Gott hätte uns getäuscht und gefuscht, die Erlösung sei höchst unsicher, unvollkommen und verlierbar.

Kinder Gottes haben ewiges Leben, sie sind erlöst, sie sind geheiligt, rein und gerecht. Das sind geistliche Tatsachen. Kinder Gottes sind errettet für alle Ewigkeit (1. Pt 1,9, HFA). Das Heil ist unverlierbar, das „ewige Leben“ ist ewig, ohne Ende, vom Zeitpunkt der (echten) Bekehrung bis in alle Ewigkeit. Kinder Gottes haben Christi Gerechtigkeit. Wer sollte sie stehlen? Die Erlösung kommt **aus Gnade durch den Glauben an das vollkommene Erlösungswerk Christi** (Eph 2,8), sie basiert auf einem Vertrag zwischen dem Vater und dem Sohn. Es ist ein Vertrag zugunsten Dritter, ohne Bedingung, ohne Befristung. Das Heil, die Erlösung hängt **allein am Glauben**, und nicht am Wandel des Begünstigten („Prüfet alles!“, S. 61 ff). Die Gnade ist ewig (Ps 89,31; Ps 103,17), Gott nimmt die Gnade nicht zurück; der Glaube ist ewig und kann nicht verloren gehen (S.61 ff, S. 78 ff). GOTT hat den Glauben in uns gewirkt und wird ihn niemals zerstören (Eph 2,8). Wir können den Glauben nicht verlieren, weil der Geist Gottes in uns lebt. Und der Geist Gottes bleibt unwiderruflich und auf ewig in uns („Prüfet alles!“, S. 78 ff). Wir sind mit dem Geist Gottes versiegelt bis zum Tag der Erlösung (Eph 4,30). Wer das Heil verliert, muss den Geist Gottes zurückgeben. Doch es gibt keine einzige Bibelstelle im NT, wo jemand den Geist Gottes **zurückgeben** musste, weil Gott ihn zurückverlangt hat.

Wer in Christus ist, in dem ist **keine Verdammnis** (Röm 8,1), für immer und ewig. Gott hat uns zum Heil (und nicht zum Verderben) bestimmt (1. Thess 5,9). Gott hat uns vor Grundlegung der Welt auserwählt, berufen, gerecht gemacht und verherrlicht (Röm 8,29; Eph 1,4.5; 1. Thess 2,12, 5,9; 2. Tim 1,9). ER wird uns, unseren Glauben und Seinen Geist für immer bewahren („Prüfet alles!“, S. 78 ff), ER wird uns nicht im letzten Augenblick fallen lassen. Das hat ER versprochen (Röm 8,31 ff). Gott hat uns wiedergeboren, Gott hat uns unsere Sünden vergeben. Sollte ER die Wiedergeburt rückgängig machen? Wie geht das überhaupt? Sollte ER uns die Sünden wieder aufladen. Was sind das für sündige und absurde Gedanken! Gott lügt und betrügt nicht, wie Bibeltreue unterstellen. Jesus Christus hat uns von der ewigen Verdammnis erlöst, ein für allemal. Sollte Gott seinen einzigen Sohn ohne Sinn und Verstand dahingegeben haben? Was ist das für ein Gottesbild!

Heißt die bedingungslose Zusage des Heils nun, dass wir mit gutem Gewissen *weilersündigen* können? Genau diese Frage beantwortet Paulus in Römer 6. Dort heißt, es eindeutig und unzweifelhaft, dass Gott selbst den (An-)Trieb, den Motor zur Sünde durch Jesus Christus von den Kindern Gottes völlig weggenommen hat (siehe Punkt 4). Dieser Abschnitt der Schrift wird nun von Bibeltreuen aus naheliegenden Gründen regelmäßig verschwiegen oder verfälscht. Stattdessen wird auf den Abschnitt 7,14 ff verwiesen, der sich jedoch auf *Gesetzesgläubige* bezieht, und nicht auf Kinder Gottes!

Kurz, es gilt: Wer glaubt, wird selig! Nun wenden Bibeltreue ein, man müsse bleiben, überwinden, ausharren, festhalten usw. Sie verweisen auf uns, auf unseren Willen und unsere Werke. Damit führen sie uns auf den verschwiegenen „Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit“, auf den Weg der des guten Willens, der guten Werke, des Bemühens, Strebens usw. Dieser Weg führt bekanntlich nicht in den Himmel, sondern unter den Fluch Gottes (Gal 3,10) und ins ewige Verderben (Gal 5,8)). Außerdem: Kinder Gottes, die von Gott selbst bzw. von seinem Geist geführt werden bleiben, überwinden, harren aus, halten fest. Gott wird sie „bei der Stange halten“. Eifersüchtig wacht er über seinen Geist in uns (Jak 4,5), mit dem ER uns versiegelt hat bis zum Tag der Erlösung (Eph 4,30).

Irrtum 2: Kinder Gottes können sich durch Sünden täglich neue Schuld aufladen

a) Bibeltreue suggerieren: Gott hat die Sünden nicht vollkommen vergeben. Jesus ist nicht für alle Sünden gestorben. Kinder Gottes können angeblich täglich neue Sündenschuld auf sich laden, die sie in täglicher Buße und Reinigung gem. 1. Joh 1, 6 ff wegwaschen müssen.

b) Doch es steht geschrieben: Jeder, der an Jesus Christus glaubt, wird von aller Schuld freigesprochen (Apg 13,39). Das Blut Jesu macht uns rein von ALLER Sünde (1. Joh 1,7); Gott hat ALLE Sünden weggenommen und vergeben, als wenn wir nie eine Sünde begangen hätten (Mt 26,28; 1. Joh 2,12; Ps 103), ALLE, nicht nur die Sünden bis zur Wiedergeburt, sondern auch die aktuellen und die zukünftigen. ICH, sagt der Herr, tilge deine Übertretungen und gedenke deiner Sünden nicht (Jes. 43,25). ALLE Sünden sind vergeben; Gott hat das Sündenkonto getilgt, geschlossen und den Schuldbrief ans Kreuz genagelt (Kol 2,14). Sünden werden nicht mehr zugerechnet (2. Kor 5,19). Gott hat uns reine (weiße) Kleider angezogen, alle Flecken (Sünden) beseitigt, Kleider, die nie mehr schmutzig werden! Insofern müssen wir uns nicht reinigen, Kinder Gottes können sich nicht beflecken, sie sind ganz rein. Der Abschnitt 1. Joh 1,6 ff gilt für Ungläubige und nicht für Kinder Gottes. Gott will uns alle Missetaten vergeben und ihrer nicht mehr gedenken (Jer 31,34). ALLE Sünden und die Strafe liegen bereits auf Jesus (Jes 53,5.6) und wurden ins tiefste Meer versenkt (Micha 7,19). „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Joh 1,29). Wie können sich da noch Kinder Gottes mit Sünde beflecken und schuldig machen? Bibeltreue betätigen sich gerne als Tiefseetaucher, um die Sünden wieder hervorzuholen und sie Brüdern vorzuwerfen (trotz 1.Kor 13,5)! Streng genommen gibt es gar keine „Sünden“: Kinder Gottes sündigen nicht (Punkt 4), und das Gesetz des Moses gilt nicht für Kinder Gottes (Punkt 3).

Irrtum 3: Kinder Gottes müssen eigene Werke erbringen

a) Bibeltreue behaupten, Kinder Gottes stehen nach wie vor „unter dem Gesetz“, sie müssen **etwas TUN** (streben, anstrengen, bemühen, bereuen, Buße tun, reinigen usw.), um das Heil und die Heiligung zu bewahren. So müssen Kinder Gottes zum Beispiel das sündige (und tote!) Fleisch (Punkt 4) mit unserem Willen ganz bewusst „in den Tod geben“, und zwar mit suggestiven und magischen Beschwörungsformeln („Halten für ...“), so Ebertshäuser. Was Christus nicht geschafft hat, das sollen WIR leisten, mit Hilfe unserer Gedankenkraft!

Es ist einfach nicht zu fassen, was uns Bibeltreue zumuten. Sie verbreiten die **Grundgedanken der Magie** und des „Positiven Denkens“ als Evangelium verkleidet, so zum Beispiel auch B. Schuller, der die magische Lehre des „Positiven Denkens“ aktuell als Evangelium verkauft („Ändere dein Denken, ändere deine Welt“, ändere deine Welt durch dein Denken!). Das ist pure Magie und wird in Deutschland auch von **Ebertshäuser** verbreitet. Bibeltreue wissen das nicht, Bibeltreue wollen es nicht wissen; sie wissen nicht mehr, was Anbetung von Götzen von der Anbetung Gottes unterscheidet. Bibeltreue haben die Gläubigen vollkommen entmündigt und vom eigenständigen Bibelstudium weggezogen. Neuerdings schauen sie vor allem Filme (Videos), wie in der Schule, wo die Kinder auch nicht mehr viel lernen (vgl. Franzke: „Bildungswüste Deutschland“). Dagegen sprechen auch nicht die Aktivitäten eines Gassmann (mit „Bruderhand“). Schließlich haben sich die Bibeltreuen geeinigt, nur noch den alten Okkultismus (Pen-

deln usw.) zu erwähnen, der im modernen Leben so gut wie keine Rolle spielt, während sie den modernen Okkultismus, mit dem wir täglich konfrontiert sind, beharrlich verschweigen und entsprechende Aufklärung ganz bewusst verhindern, ganz im Sinne des Zeitgeistes. Wer hat da wohl im Geheimen dran gedreht?

Nach **Ebertshäuser** hat Christus die böse Natur in uns nicht „für immer“ getötet. Das müssen wir selbst erledigen durch „Positives Denken“, indem wir die nicht-existenstierende Tatsache durch unseren Glauben, durch unser Denken Wirklichkeit werden lassen („Halten für...“). Und niemand merkt es. Glauben heißt eine unsichtbare Tatsache für wahr halten (Hebr. 11,1); Magie heißt, eine nicht-existierende (materielle oder immaterielle) Sache zu erschaffen, allein durch die Macht der Gedanken, wenn es durch Menschen geschieht. Das ist Errettung durch Magie, und nicht durch Jesu Kreuzestod. Es ist ungeheuerlich! Das erklärt auch, warum Bibeltreue und deren Verlage die Verbreitung meiner Aufklärungsliteratur zu diesen Lehren und Praktiken mit allen Mitteln verhindern. Christen sollen den gewaltigen Unterschied zwischen Magie und Christentum nicht erkennen dürfen. Das ist wahre Nächstenliebe! Das ist kein Versehen, sie wissen ganz genau, was sie tun, ansonsten wären sie erschrocken und würden nachhaken.

b) Doch es steht geschrieben: Es gibt zwei Wege, den Weg der Werke und des Wirkens und den Weg der Gnade und des Glaubens. Gott hat das Gesetz durch die Gnade ersetzt. Jetzt gilt: Wer glaubt, wird selig! Wer strebt und wirkt, ist verdammt. Gesetz und Gnade schließen einander aus (Gal 5,4). Wer nach Gnade „strebt“, wie Ebertshäuser & CO fordern, der hat sie schon verloren, der ist „unter dem Gesetz“ und muss das ganze Gesetz erfüllen. Kinder Gottes aber sind „unter der Gnade“. Das Gesetz gilt nicht für Kinder Gottes (Röm 7,6; 8,15; 10,11; Gal 2,16; 3,19; 3,13; 3,24; 4,7; 4,31; 5,13; Eph 4,15), Christus ist das Ende des Gesetzes (Röm 10,4), das Gesetz gilt nicht für die Gerechten (1. Tim 1,8 ff). Christus hat das Gesetz für uns erfüllt, wir müssen es nicht noch einmal erfüllen. Wer durch des Gesetzes Werke gerecht werden will, sucht seine eigene Gerechtigkeit, ist undankbar und brüskiert Christus. Christus hat die Kinder Gottes vom Gesetz befreit (1. Tim 1,8 ff) und die Sünde im Sinne eines strafwürdigen Verhaltens abgeschafft: Wo es keine kein Gesetz gibt, gibt es keinen Gesetzesverstoß (Röm 5,12).

Das bedeutet, Kinder Gottes sündigen nicht, schon aus rein definitorischen Gründen. Kinder Gottes machen Fehler, aber „sie sündigen nicht“. Insofern sind entsprechende Übersetzungen verfehlt. Gesetz und Gnade schließen einander strikt aus (Gal 5,4): Wer auf das Gesetz pocht, hat Jesus und die Gnade verspielt und ist unter dem Fluch Gottes (Gal 3,10). Im neuen Bund gilt das Gesetz Christi, das **Gebot der Liebe** zum Nächsten und zum Bruder (1. Joh 5,14). Bibeltreue, die das Gesetz hochhalten, scheren sich nicht einen Deut um das Liebesgebot. Im Gegenteil, sie verleumden und verachten Andersdenkende und Mahner, die sie auf das Wort Gottes hinweisen.

Irrtum 4: Kinder Gottes haben eine böse Natur und sündigen deshalb nach wie vor

a) Bibeltreue lehren, Kinder Gottes haben eine böse Natur, eine Doppelnatur (Geist und Fleisch). Kinder Gottes sind offensichtlich „kleine Ferkel“, die ständig im Dreck wühlen. Sie müssen die Sünde, den Drang und Hang zur Sünde, jede Minute bekämpfen und unterdrücken und sich ständig reinigen.

b) Doch es steht geschrieben: Kinder Gottes sind nicht böse, sie haben keine böse Natur. Kinder Gottes sind heilig, rein und gerecht. Jesus hat uns von der bösen Natur befreit. Jesus ist (auch) „für die Sünde“, für das Böse in uns, gestorben (Röm, 6,10). Kinder Gottes sind der Sünde tot (Röm 6,2.11; 1. Pt 2,24), sie waren der Sünde verfallen (Röm 7,5; 6,17), nun sind sie „frei von der Sünde“ (Röm 6,7.18.22). Die Sünde wird nicht mehr herrschen, sie ist entmachtet. Kinder Gottes sind Knechte Gottes und der Gerechtigkeit (Röm 6). Christus hat das Böse in uns am Kreuz vernichtet, Kinder Gottes sind (mit-)gekreuzigt, gestorben und begraben. Gott selbst hat uns einen neuen Geist, **ein neues, liebendes Herz** und eine neue Gesinnung gegeben (Hes 11,8; 36,26).

Kinder Gottes leben nicht „nach dem Fleisch“, sie sind nicht „fleischlich“ (Röm 8,4.9). Wer im Geist lebt und vom Geist Gottes beherrscht und geführt wird, kann logischerweise die Begierden des Fleisches nicht vollbringen (vgl. Gal 5,16). Kinder Gottes sind zu einem **neuen Leben (ohne Sünde)** auferweckt (Kol 2,12; 3,1.3), sie sind „neue Menschen“ mit einer neuen, göttlichen Natur, die nicht sündigen können und wollen (1. Joh 3,9). Ihr Charakter wird in Gal 5,22 beschrieben („Liebe, Friede, Freude“ usw.). Dagegen beschreibt Gal 5,19 ff das Charakterprofil der *Ungläubigen*, die vom sündigen Fleisch beherrscht werden. Kinder Gottes werden vom Geist Gottes beherrscht und geführt. Gott wird seine Kinder niemals in die Sünde und/oder zum „Abfall“ vom rettenden Glauben führen (Röm 8). Gott hat ihnen den alten, sündigen Menschen aus- und den neuen Menschen angezogen, der **nach Gottes Bild** geschaffen ist! (Kol 3,9; Eph 4,22). „Die aber Christus angehören, haben ihr Fleisch gekreuzigt ...“ (Gal 5,24). *Wer meint, er sei wiedergeboren und weiterhin sündigt, Brüdern mit Hochmut und Verachtung begegnet, der unterliegt einem Wahnglauben, der ist kein Kind Gottes und auch nicht errettet! Bibeltreue sind schon deshalb keine Kinder Gottes, weil sie ein falsches Evangelium verbreiten und die Aufklärung über die modernen Psychotechniken (Achtsamkeit usw.) ignorieren und verhindern.*

Fleisch und Geist sind scharfe Gegensätze, sie sind niemals zugleich in einem Menschen (Gal 5,17). Wenn der Geist Gottes einzieht, muss das Fleisch weichen. Entweder man lebt „im Fleisch“ oder „im Geist“. Beides zugleich ist Unfug. Kinder Gottes leben nur und nur „im Geist“, das Fleisch ist vernichtet, tot, nicht existent (vgl. Röm 6; Röm 8). Wer „im Fleisch“ ist, ist verloren, wer „im Geist“ ist, ist gerettet (Gal 6,8). Kinder Gottes haben niemals die böse Natur, das sündige Fleisch, in sich, wie Bibeltreue behaupten! Römer 7,14 ff ist kein Gegenbeweis. Dieser Abschnitt bezieht sich eindeutig auf **Gesetzesgläubige**, die (wie die Bibeltreuen) das sündige Fleisch als Antrieb zur Sünde nach wie vor in sich haben, und nicht den Geist Gottes! Das Gleiche gilt für 1. Joh 1,6 ff. Diese Verse beziehen sich eindeutig auf die Bekehrungssituation Ungläubiger.

Nun hat sich der Widersacher eine neue List ausgedacht: Wer Brüder kritisiert und mahnt, habe keine Liebe, heißt es. Das Gegenteil ist richtig. Wer Irrende auf ihre Irrtümer und Irrwege aufmerksam macht, demonstriert die höchste Form der Nächstenliebe; wer Andere in die Irre laufen lässt, ist eiskalt und abgebrüht.

Irrtum 5: Liebe ist Nebensache

a) Bibeltreue erklären die Liebe, die Nächsten- und die Bruderliebe, zur Nebensache und leben danach, vor allem ihre geistigen Führer. Sie haben keine Helfer- und keine Retterliebe, sie führen Suchende und Gläubige in

die Irre, und sie verachten und verleumden Andersdenkende und Mahner, die sie auf ihre Irrtümer, Irrlehren und dreisten Bibelfälschungen hinweisen (vgl. Franzke: „Das gefälschte Evangelium“). Sie haben keine Skrupel, die kriminellen Machenschaften in ihren Reihen mit diversen Verstößen gegen das Presse-, Verlags- und Strafrecht zu decken und zu unterstützen. Es ist genau wie in der ach so bösen Welt, zu der wir bekanntlich keine Freundschaft haben sollen.

b) Doch es steht geschrieben: Die Liebe ist das **Hauptkennzeichen der Kinder Gottes**. Wer liebt, ist ein Kind Gottes, wer den Bruder oder Nächsten verachtet, verleumdet oder gar hasst, gehört nicht zu Gott (1. Joh). Liebe ist das höchste Gut und das höchste Gebot (Mt 22,34). In der Schrift fordert Christus: Du sollst deinen Nächsten lieben (Mt 22,34; 1. Joh 4,7). Kinder Gottes sollen einander lieben, helfen, schätzen, achten, dienen; einander nichts Böses tun, den Bruder weder verleumden noch verachten. Genau daran wird man erkennen, dass wir Jünger sind (Joh 13,35). Das hat sich bei Bibeltreuen offensichtlich noch nicht rumgesprochen, jedenfalls sind sie eher lieblos, hochmütig, verleumderisch, unversöhnlich, feindselig und boshaft. Mit anderen Worten: Bibeltreuen fehlen die **Hauptkennzeichen** eines wahren Christen und Kindes Gottes, denn „Gott ist Liebe“, der Geist Gottes ist der Geist der Liebe und der Wahrheit, der unter anderem die „Frucht der Liebe“ hervorbringt (Gal 5,22). Wer nicht liebt, ist kein Kind Gottes und nicht errettet!

Fazit: Bibeltreue sind nicht bibeltreu! Bibeltreue bekämpfen das echte Evangelium! Bibeltreue führen uns nicht zum wahren Glauben, sie verbreiten und nähren Zweifel an der Botschaft vom ewigen, unverlierbaren Heil, von der Vergebung aller Sünden, von der Freiheit vom Gesetz, von der Vernichtung der bösen Natur in uns. Sie pochen auf UNSER TUN und entwerten die Gnade und Jesu Verdienst. Sie missbrauchen die moralischen Appelle (Röm 6, 12 usw.), um uns in die Sklaverei des Gesetzes zurückzuführen. Das ist falsch. Kinder Gottes haben einen neuen Geist, eine neues, liebevolles Herz und eine neue Gesinnung. Sie brauchen keine Appelle. Christus, der in uns lebt, führt uns auf den rechten Weg, zu einem neuen Leben, einem Leben in Liebe zu Gott und zum Nächsten und Bruder. Bibeltreue sind Lichtjahre von der Schrift entfernt, sie verbreiten ein **falsches Evangelium**, das nicht erretten kann! Die Leugnung Christi Erlösungswerk hat zweifelsfrei **antichristlichen Charakter**. Bibeltreue beten zu einem anderen Jesus, nicht zu unserem Herrn, wie ihn Paulus dokumentiert. Nach der Schrift, auf die sich „Bibeltreue“ berufen, hat uns Christus in *vierfacher Weise* erlöst und befreit: von der ewigen Verdammnis, von der Sündenschuld, vom Gesetz des Moses und von der bösen Natur in uns. Mit anderen Worten:

- **Kinder Gottes können das Heil nie verlieren, weil Christus in ihnen lebt. Kinder Gottes sind errettet aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus und sein vollkommenes Erlösungswerk, in Kindern Gottes ist keine Verdammnis, auf immer und ewig.**
- **Kinder Gottes sind heilig, rein und gerecht, in Christus, nicht in sich selber. Kinder Gottes können sich nicht mit Sünde beflecken und schuldig machen. Gott hat ALLE Sünden vergeben.**
- **Das Gesetz gilt nicht für Kinder Gottes, Gott hat das Gesetz durch die Gnade ersetzt. Wer am Gesetz festhält, verwirft Christus und die Gnade!**
- **Kinder Gottes können nicht sündigen, weil sie vom Geist Gottes beherrscht und geführt werden. Kinder Gottes haben keine böse**

Natur. Wer nun (wie die Bibeltreuen) offenbart, dass er eine böse Natur in sich hat, der ist kein Kind Gottes.

- **Kinder Gottes erkennt man an der „rechten Liebe“ und an der „rechten Lehre“. Wer die Liebe nicht hat und falsche Lehren verbreitet, ist kein Kind Gottes.**

„Bibeltreue“ leugnen das: Christus habe uns **nicht** von der ewigen Verdammnis, **nicht** von der kompletten Sündenschuld, **nicht** vom Gesetz des Moses und auch **nicht** von der bösen Natur befreit. Bibeltreue haben dem Wort Gottes den Rücken gekehrt. *Sie sind überzeugt, man komme mit Irrlehren, MAGIE und Verachtung der Brüder in den Himmel.* Wer das Wort Gottes und Seine Lehre verwirft, ist niemals Jesu Jünger (Joh 8,31). Bibeltreue sind nicht bekehrt, nicht (in Christus) getauft und nicht „der Sünde gestorben“, sie haben nicht den Geist, aber das sündigen Fleisch, wie sie selbst bekennen. Ganz bewusst verfälschen sie zentrale Bibelstellen (z. B. Römer 7,14 ff; Gal 5,17), ganz bewusst schüren sie **Zweifel am Wort Gottes**, ganz bewusst lehren sie das gerade Gegenteil der Schrift, ganz bewusst verbreiten sie Unglauben! Vielfach werden die ersten drei Glaubenssätze angenommen, die beiden letzten jedoch vehement verteidigt. Das gefällt dem Teufel (!): Kinder Gottes sündigen weiter, aber werden weder schuldig noch bestraft!

Bibeltreue sind nicht an der Wahrheit interessiert, sie verweigern jeden Dialog über das „Wort der Wahrheit“ mit allen erdenklichen Mitteln. Das zeigt mehr als deutlich, wessen Geistes Kind sie letztlich sind. Man mag es nicht glauben, ich kenne Predigten von J. Meyer, die wesentlich näher am Wort Gottes sind als Predigten der sog. Bibeltreuen. Wer den (Irr-)Lehren der Bibeltreuen folgt, hat keinen Glauben, sondern Zweifel am Wort Gottes. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner (1. Joh 1,10). Doch es gilt: Allein der (rechte) Glaube rettet! Damit bestreiten und verleugnen „Bibeltreue“ das gesamte Erlösungswerk Christi. Doch nur wer die Wahrheit verkündet, Irrlehren aufdeckt und Gläubige vor Irrwegen bewahrt, liebt den Nächsten; wer andere in die IRRE führt, der erfüllt nicht das neue Gesetz der Liebe! (Gal 6,1 ff). Bei „Bibeltreuen“ gibt es keine herzliche Liebe, in den Gemeinden und Konferenzen herrscht meist eine kalte und feindselige Atmosphäre. Wer andere liebt, der warnt auch vor den neuen okkulten Lehren und Praktiken. Wer liebt, der verbreitet die Wahrheit, und nicht Irrtümer. Genau das verhindert die Sekte der Bibeltreuen mit allen Mitteln. Damit gehören „Bibeltreue“ zu den Totengräbern des echten Christentums. Sie haben keine Ehrfurcht vor Gott, Gottes Wort und vor dem Erlösungswerk Jesu Christi, sie haben keine wirkliche Liebe zu ihren Nächsten und ihren Brüdern. Man stelle sich vor, sie haben sich verabredet, meine Schriften und meinen Dienst vollkommen totzuschweigen und keinen einzigen Text, der nur und nur auf das **Wort Gottes hinweist**, zu lesen. Echte Bibeltreue würden um die Wahrheit ringen, für Mahner dankbar sein und für das „Wort der Wahrheit“ kämpfen, und nicht Irrtümer verbreiten! Das wahre Evangelium ist das **Evangelium der Liebe**, wahrer Glaube zeigt sich in der tätigen Liebe. Ohne wahren Glauben gibt es keine Liebe, ohne Liebe keinen rettenden Glauben (Gal.5,6).

Vorsicht! Auch wenn von der Kanzel das unverfälschte Wort Gottes gepredigt wird, ist das noch lange kein Beweis, die Gemeinde würde vom Geist Gottes geführt. Es gibt bekannte „bibeltreue“ Prediger und Gemeinden, die hinter den Kulissen okkulte Lehren und Praktiken (Exorzismus, Befreiungen, Heilungen, Salbungen usw.) im Programm haben und mit fremden Mächten (ko-)operieren. Lassen Sie sich auch nicht von einem übertriebenen Liebesgedöns blenden. Sollten Sie zentrale Lehren und

Praktiken in Frage stellen, so bröckelt der fromme Lack und Sie werden den wahren Geist der Verachtung zu spüren bekommen. Achten Sie auf Nebenbemerkungen (Hinweise auf Träume, Offenbarungen usw.), achten Sie auf Personen, die in anderen Kontexten andere Mächte anbeten und der Magie nachgehen, auch und gerade in „bibeltreuen Gemeinden“. Verweigern Sie magische und suggestive Denkmuster, wie sie Ebertshäuser & CO. verbreiten. Vermeiden Sie falsche Toleranz. Es geht um Ihr persönliches Seelenheil, das die Irrtümer, Irrwege, Irrlehren und Umgangsformen der Bibeltreuen gefährden. Irrlehren, Hochmut, Verachtung und MAGIE sind nicht mit dem Wort Gottes vereinbar!

Fragen zur Selbstprüfung: *Bin ich ein Kind Gottes? Wie werde ich ein Kind Gottes?*

- a) *Ein Kind Gottes hat die „rechte Lehre“ und die „rechte Liebe“. Wer Beides nicht hat, ist kein Kind Gottes.*
- b) *Durch intensives Studium der „rechten Lehre“ (!), aufrichtige Bekehrung und Taufe in Christus (Röm 6,2), nicht anders. Wer Irrlehren verbreitet, ist kein Kind Gottes; wer den Bruder verleumdet, verachtet oder gar hasst, ist noch in der Finsternis! Wer sich auf der Grundlage eines falschen Evangeliums bekehrt, ist (noch) kein Kind Gottes und ist nicht errettet.*

Glaubensbekenntnis

1. Ich glaube, dass mich Gott durch Jesus Christus frei gemacht hat von der ewigen Verdammnis und mir das ewige und unverlierbare Heil, den Heiligen Geist und das ewige Leben geschenkt hat.

2. Ich glaube, dass ER mich frei gemacht hat von der kompletten Sündenschuld und durch Sein Blut vollkommen rein gewaschen hat, so dass ich heilig, rein und gerecht bin für alle Zeit, dass ER mir alle Sünden vergeben und meine Strafe unwiderruflich auf sich geladen hat.

3. Ich glaube, dass ER mich frei gemacht hat vom Gefängnis des Gesetzes.

4. Ich glaube, dass ER mich frei gemacht hat vom Bösen und von der bösen Sündennatur in mir und mir einen neuen Geist, ein neues, liebendes Herz und eine neue, göttliche Natur geschenkt hat, dass ER das sündige Fleisch in mir ein für allemal vernichtet und getötet hat und mich durch die Wiedergeburt und durch das sanfte Wirken des Heiligen Geistes schrittweise in einen völlig **neuen Menschen** verwandelt, der nach dem **Bild Gottes** geschaffen ist und nicht dauerhaft in Sünde leben kann und will.

Und das allein aus Gnade durch den Glauben an das vierfache Erlösungswerk Christus. ICH bin mit Christus gekreuzigt, Christus lebt in mir und führt mich in die Ewigkeit. Amen (refra)

Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, November 2019 AB

Zur Vertiefung und Begründung: Franzke, Prüfet alles, Band 2, Heiligung (demnächst), oder www.faitn-center-hannover.de